

Hannah – Arendt – Tage in Hannover

Kuratoriums-Statut

„Verstehen heißt, die Last, die unser Jahrhundert uns auferlegt hat, untersuchen und bewußt ertragen – und zwar in der Weise, die weder deren Existenz leugnet noch sich unter deren Gewicht duckt. Kurz gesagt: Verstehen heißt, unvoreingenommen und aufmerksam der Wirklichkeit, wie immer sie aussehen mag, ins Gesicht zu sehen und ihr widerstehen.“

(Hannah Arendt)

Hannah Arendt wurde am 14. Oktober 1906 in Hannover geboren. Sie hat als deutsch-jüdische Denkerin die Erfahrungen dieses Jahrhunderts, die Zusammenhänge und das Spannungsfeld von Theorie und Praxis, politischem Urteilsvermögen und philosophischer Reflexion wie wenige andere miteinander verbunden.

Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Hannover werden im Neuen Rathaus jährlich zum Geburtstag von Hannah Arendt öffentliche Vorträge mit anschließenden Symposien mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Philosophie und Politik stattfinden.

Diese Begegnungen und Debatten von Philosophie und Politik sollen den Namen „Hannah-Arendt-Tage in Hannover“ tragen.

Der Oberbürgermeister beruft ein Kuratorium mit bis zu sieben Mitgliedern. Das Kuratorium berät den Oberbürgermeister im Sinne der Zielsetzung der Hannah-Arendt-Tage bei der Planung und Durchführung der Veranstaltung. Das Kuratorium entwickelt insbesondere die konkreten Themenstellungen, die an sozialen und politischen Fragen orientiert sind, und gibt Empfehlungen für die beteiligten Referentinnen und Referenten, die der Oberbürgermeister einlädt.